

# Öffentlichkeitsarbeit

Die europaweit einmaligen Befunde im Chorgewölbe mit der integral erhaltenen mittelalterlichen Farbfassung an den Sandsteinbüsten fanden im Verlaufe des Jahres sowohl bei einem breit gefächerten Fachpublikum als auch in unterschiedlichen Medien zunehmend Beachtung. So rückten auch die Restaurierungsarbeiten am Münster generell immer mehr in den Fokus von Politik und Öffentlichkeit.

## 500 Jahre Chorgewölbe

Im und ums Münster fanden 2016 zahlreiche Veranstaltungen statt, welche in Zusammenhang mit dem 1517 fertiggestellten Chorgewölbe und dessen Restaurierung bis Ende 2017 stehen. Gleichzeitig wurde im Bernischen Historischen Museum eine Wechselausstellung zu Niklaus Manuel eröffnet. Manuel war als Maler, Zeichner, Literat und Politiker im Bern des frühen 16. Jahrhunderts tätig und war mit grosser Wahrscheinlichkeit hauptverantwortlich für die Farbfassungen im Chorgewölbe des Berner Münsters. Peter Völkle lieferte zusammen mit Cornelia Marinowitz und Jan-Ruben Fischer Materialien für einen Teilbereich der Ausstellung und stand mehrfach in Kontakt mit der Kuratorin Susan Marti. Die AutorInnen des ebenfalls 2016 intensiv vorangetriebenen und 2017 fertig gestellte Oeuvrekatalogs zu „Niklaus Manuel (um 1484–1530). Catalogue raisonné.“<sup>1</sup> konnten ebenfalls auf Bildmaterial und Befunde aus dem Restaurierungsatelier im Chorgewölbe zurückgreifen.

Zur weiteren Planung der Jubiläumsfeierlichkeiten 2017 (500 Jahre Chorgewölbe) wurde eine Arbeitsgruppe, präsiert durch Christoph Schläppi, ins Leben gerufen. Das durch die Arbeitsgruppe verabschiedete Konzept wurde Mitte März dem Stiftungsrat der Berner Münster-Stiftung vorgestellt. Die Sponsoringaktivitäten des Stiftungsrates, in erster Linie durch Marie v. Fischer und Marianne Bauer, waren äusserst erfolgreich, so dass die gesamten Jubiläumsaktivitäten ohne Belastung des jährlichen Budgets separat finanziert werden können. Stiftungsrat Alexander Stüssi setzte sich als Präsident der Zunftgesellschaft zu Affen ebenso erfolgreich für die Finanzierung der verschiedenen Jubiläumsprojekte ein und konnte dabei sämtliche burgerlichen Gesellschaften und Zünfte gewinnen.

1 Hans Christoph von Tavel, Michael Egli, mit Beiträgen von Petra Barton Sigrüst. Die Publikation wird gemeinsam mit der Burgerbibliothek Bern als Band in den Reihen «Schriften der Burgerbibliothek Bern» und «Oeuvrekataloge Schweizer Künstlerinnen und Künstler» von SIK-ISEA publiziert werden. Der Werkkatalog erschien anlässlich der vom Bernischen Historischen Museum organisierten Wechselausstellung zum Leben und Schaffen Niklaus Manuels 2017. Quelle: <http://www.sik-isea.ch/de-ch/Forschung-Publikationen/Forschung/Forschungsprojekte/Manuel-Catalogue-raisonné>.

Wir danken an dieser Stelle noch einmal herzlich allen Sponsoren:

**Hauptsponsor:**

Zwillenberg-Stiftung, Bern

**Weitere Sponsoren:**

Verein der Freunde des Berner Münsters



Ursula Wirz-Stiftung



Bürgerliche Ersparniskasse Bern



Zunftgesellschaft zu Schmieden



Gesellschaft zu Ober-Gerwern



Gesellschaft zu Zimmerleuten



Gesellschaft zu Mittellöwen



Zunft zu Webern



Zunftgesellschaft zum Affen



Zunft zum Mohren



Gesellschaft zu Kaufleuten



Gesellschaft zu Pfistern



Zunftgesellschaft zu Metzgern



Gesellschaft zu Schiffeuten



Gesellschaft zum Distelzwang



Gesellschaft zu Schuhmachern



Bürgergesellschaft Bern



Wir versichern Ihr Gebäude.

GVB Kulturstiftung



Vinzenzen-Stiftung Berner Münster

Grosser Dank gebührt auch unserem Stiftungspräsidenten Arthur Liener, welcher sich speziell auch in diesem Jahr stark engagierte und aktiv an der Bearbeitung der diversen Projekte beteiligt ist.

Ein wichtiger Teil der Kommunikationsarbeit liegt in den Händen der dazu beauftragten Profis Matthias Vatter (vatter vermittelt) und Simon Haller (Expoforum). 2017 findet eine kleine Ausstellung mit Hinweisen für BesucherInnen zu den Themen Chor und Chorjubiläum im und ums Münster statt. Gleichzeitig bringt ein kurzer Animationsfilm den BesucherInnen das Chorgewölbe und seine Schlusssteine näher. Damit werden hauptsächlich die breite Öffentlichkeit und speziell

auch ein jüngeres Publikum angesprochen. Der Animationsfilm wurde an der Museumsnacht im März 2017 erstmals gezeigt, das Echo des Publikums war sehr positiv. Die Gesamtkirchgemeinde beteiligte sich mit eigenen Anlässen im Hinblick auf die „Enthüllung“ des Chorgewölbes im 2017. So fanden zum Beispiel im Frühling 2017 zwei sehr gelungene szenische Abende mit Uwe Schönbeck im Gespräch mit dem Theologen Michael Braunschweig im Münster statt. Auch hierbei wurde das Chorgerüst zur Freude der Bauleitung in die Darbietung mit einbezogen. Die Koordinationsarbeiten zwischen den einzelnen Sparringspartnern betreffend Jubiläumsfeier vom 19. November 2017 wurden unter anderem mit dem Beizug der Betriebs- und Musikkommission der Kirchgemeinde intensiviert.

Ebenfalls im Rahmen des Jubiläumsjahres 2017 fanden Gespräche mit der Gesellschaft für Kunstgeschichte (GSK) statt, welche zugesagt hat, der Chorrestaurierung eine separate Ausgabe des Heftes k+a Kunst und Architektur zu widmen. Die diesbezüglichen Verhandlungen werden durch Arthur Liener vorangetrieben. Annette Loeffel übernahm zusammen mit Christoph Schläppi die interne Koordination und Bebilderung der diversen Artikel und war direkte Ansprechpartnerin der GSK bei der Planung und Redaktion der Beiträge.

Als weiteres Jubiläumsprojekt werden gegen Herbst 2017 zwei Sondermarken der Schweizerischen Post zum Chorgewölbe im Berner Münster erscheinen. 2016 fanden Begehungen mit den Projektverantwortlichen sowie ein von der Post durchgeführter Wettbewerb unter ausgewählten Grafikbüros statt.

Summa summarum darf festgehalten werden, dass die Münsterbauleitung bisweilen mit den diversen Projekten und der damit einhergehenden Grundlagenaufbereitung und deren Zurverfügungstellung ziemlich gefordert war. Die Koordinationsleistungen (auch im Hinblick auf das mit dem Chorjubiläum zusammenfallende Reformationsjahr 2017) zwischen der Gesamtkirchgemeinde, der Münsterkirchgemeinde sowie dem Kirchenbetrieb und der Münsterbauleitung bleiben intensiv. Dank des Engagements und der Flexibilität auf allen Seiten konnten bisher viele Klippen umschifft und der Dampfer auf Kurs gehalten werden.

- o. Schlussstein Nr. 48 - Sebastian: Soldat und Märtyrer**
- u. Blick in das Zentrum des Chorgewölbes mit dem Berner Wappen**



100 Helvetia

RAPHAEL VOLERY

2017



Helvetia 100

RAPHAEL VOLERY

2017

## Medienpräsenz

Die 2016 geplante Pressekonferenz wurde im Hinblick auf die Jubiläumsfeierlichkeiten auf Frühling 2017 verschoben. Trotzdem war die Medienpräsenz im Berichtsjahr erfreulich. So berichteten zum Beispiel Radio SRF1 und SRF2 sowie die NZZ über die Arbeiten der Berner Münster-Stiftung. Die aktuellsten Meldungen können jeweils auf unserer Homepage unter: [www.bernermuensterstiftung.ch](http://www.bernermuensterstiftung.ch) nachgelesen und gehört werden.

## Aktualisierte Website

Die Website der Berner Münster-Stiftung wurde durch Christoph Schläppi in Zusammenarbeit mit Matthias Vatter im Hinblick auf das Chorjubiläum überarbeitet und neu strukturiert. Für die Jubiläumsaktivitäten entstand eine eigenständige Rubrik. Hier findet sich auch das neu erstellte interaktive Chorgewölbe (siehe Kapitel 4.3, 3D-Visualisierungen). Die übrigen online zur Verfügung gestellten Unterlagen wurden innerhalb der neu erstellten Kategorien „Besucher“, „Schulen“, „Baufachleute“ neu geordnet.

Speziell hervorzuheben ist der neue Bereich für Lehrpersonen, wo didaktisches Material zum Münster, erarbeitet durch Matthias Vatter und Birgit Stalder im Auftrag der Berner Münster-Stiftung, kostenlos heruntergeladen werden kann. Hierfür wurden im November 2016 eigens professionelle Filmaufnahmen auf den



Die Aktivitäten rund um das Chorjubiläum 2017 sind angelaufen: Mit einem Kurzfilm und einer Ausstellung im Berner Münster wird seit Anfang 2017 auch ein jüngeres Publikum auf die Geschichte des Chorgewölbes aufmerksam gemacht. Ausserdem steht für Lehrpersonen und Schüler neu didaktisches Material kostenlos zur Verfügung (Simon Haller, Matthias Vatter, Christoph Schläppi 2016-2017).

Münsterbaustellen angefertigt, welche nun als Videoclips zur Verfügung stehen:  
[www.bernermuensterstiftung.ch/schulofilmclips/schulofilmclips](http://www.bernermuensterstiftung.ch/schulofilmclips/schulofilmclips)

## Führungen und öffentliche Anlässe

Das Interesse der Öffentlichkeit nahm gegenüber dem Vorjahr weiter zu. So fanden 2016 über 60 (kostenpflichtige) Baustellenführungen für Private im Chor mit total rund 1400 interessierten Personen statt. Dabei standen den Münsterarchitekten Peter Vökle und Cornelia Marinowitz sowie die beiden Restauratorinnen der Münsterbauhütte Régine Saucy und Rowena Pasche oft auch ausserhalb der Arbeitszeiten zur Verfügung. Weitere zahlreiche Führungen erfolgten durch Christoph Schläppi und Jürg Schweizer separat und ehrenamtlich. Herzlichen Dank!

Es gab zudem mehrere Grossanlässe mit bis zu 100 Personen auf der Chorbaustelle, zum Beispiel für den Historischen Verein Bern, die Vereinigung der Schweizer Bauforscher (VEBA) und den Archäologischen Dienst des Kantons Bern. Zünfte und Gesellschaften der Burgergemeinde und MitarbeiterInnen verschiedener Ämter waren mehrfach auf dem Chorgerüst zu Gast.

Zu den Highlights 2016 zählten sicher die Baustellenbesuche des Gesamtbundesrates zusammen mit der Kantons- und Stadtregierung, der Parlamentarieranlass (organisiert durch NIKE „Nationale Informationsstelle zum KULTURERBE“) und der Besuch der eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege.

Das Interesse an den Restaurierungsarbeiten war und ist grossartig und wird auch Anfang 2017 nicht abreißen. Bei der Durchführung der Anlässe entwickelte sich eine gewisse Routine. Die Münsterarchitekten waren gegen Ende Jahr jedoch sehr froh um die Unterstützung durch Matthias Vatter, welcher im Rahmen

PRAKIS

**Denkmalschutz**

## Konserviert für die Zukunft

Für Laien sind die zahlreichen Schäden im grössten Kreuzgang der Schweiz beim Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen kaum sichtbar. Doch eine umfassende Sanierung ist dringend nötig. Bis in den Herbst sind die Spezialisten noch am Werk.

Von Claudio Bortol

Im Ostflügel des Kreuzgangs der ehemaligen Klosteranlage herrscht erhabene Ruhe. Ab und zu queren Passanten die hohen Laubengänge und von nebenan ist Kinderlärm aus dem Kindergarten zu hören. Ein grosser Plan ist auf dem Boden ausgebreitet, daneben liegen einige Werkzeuge. Ruhig, fast unmerklich arbeitet jemand im Durchgang zum Garten.

Auf den Zeichnungen fällt der komplette Kreuzgang detailliert dargestellt. Farbige angelegte Stellen auf den Mauern stechen ins Auge. Sie bilden die Basis für die künftigen Konservierungsarbeiten. Seit April haben die Stollenbauern Jürg und Edl Stäheli ihren Arbeitsplatz in die Klosteranlage zu Allerheiligen verlegt. Vater und Sohn sanieren gemeinsam die Mauerwerkselemente im gesamten Kreuzgang. Es ist noch zehnter Nachmittag. Seit dem Morgen kommt Edl Stäheli Zerstörer um Zerstörer am Torbogen vorwärts. Manchmal knien, dann gehockt oder über Kopf muss gearbeitet werden. Es ist eine körperlich schweren Arbeit, die gleichzeitig extreme Feingebil und Präzision erfordert.

Mit einer schmalen Lanze, ähnlich einem Skalpell, werden die oberen, losen Schichten des Sandsteins abgehoben. Manchmal sind es Zentimeter, dann auch dickere Schichten, die vom Stein abfallen. So wenig wie möglich greift der Fachmann in die intakte Struktur des Materials ein. Die Oberfläche ist der Werkzeuge eines jeden Bauwerks und Details. Deshalb versuchen wir, möglichst viel zu erhalten», betont Edl Stäheli. Behutsam streicht er mit einer weichen Bürste über die bearbeiteten Stellen. Der erste Schritt für die Konservierung ist getan. Viel weitere sind noch nötig, um den Kreuzgang für kommende Jahrhunderte erhalten zu können.

**Anlage unter Bundeschutz**

Das Schaffhauser Münster zählt zu den ursprünglichsten romanischen Kirchenbauten in der Schweiz. Die angeschlossene einstöckige Benediktinerabtei zu Allerheiligen ist eine der wenigen gut erhaltenen romanischen Klosteranlagen des Landes. Der dazugehörige grösste Kreuzgang der Schweiz wurde im 12. und 13. Jahrhundert teils im romanischen, teils im gotischen Stil erbaut. Bereits im 15. Jahrhundert wurde er erstmals renoviert. Auch später kam es zu Veränderungen und bauliche Eingriffen. Von der ursprünglichen Bausubstanz aus dem 12. Jahrhundert sind daher nur noch wenige Bestandteile erhalten. Die letzten grossen Renovierungen wurden um 1910, ausserdem von 1992 bis 1998 sowie um 1980 durchgeführt. Nach einem halben Jahrhundert ist es jetzt notwendig, die durch Verwitterung, Abnutzung und Beschädigungen angegriffenen Oberflächen zu konservieren und zu restaurieren. Edl Stäheli ist gelernter Steinbildhauer und Stollenrestaurator. Gemeinsam mit seinem Vater führt er das kleine Familienunternehmen. Als im vergangenen Jahr die Arbeiten am Kreuzgang auf Einführung ausgeschrieben wurden, bewarben auch sie sich. «Die Ausschreibung war Firmen aus der Region Schaffhausen vorbehalten. Es gibt nicht sehr viele auf diesem Gebiet spezialisierte Unternehmen. Alle arbeiten auf hohem Niveau, schlussendlich konnte uns Vater und Sohn Stäheli durch ihre Referenzen und Erfahrungen überzeugen», erklärt Projektleiter Thomas Hess vom Hochbauamt Schaffhausen.

Innertags des Jahres sollen die kompletten Arbeiten abgeschlossen werden, bei denen neben der Konservierung der Sandsteinelemente und Instandsetzung der Putzflächen auch die Bausubstanz zum Kreuzgang farblich aufgefärbt werden müssen. Diese Arbeiten wird ein anderer Fachbetrieb nach Fertigstellung der Konservierungsarbeiten durchführen. Erste Farbproben wurden bereits auf den Mauern erstellt. Die vorläufigen Vorbereitungen für die Sanierung des Kreuzgangs begannen bereits vor drei Jahren. Das Hochbauamt und die kantonale Denkmalpflege Schaffhausen stützten sich dabei auf die Erfahrungen der Spezialisten der Berner Münster-Stiftung.

**Bestandsaufnahme und Konzept**

Die Baustellen am Berner Münster werden unter der Leitung des Münsterbauarchitekten Hermann Hiltbrill ausgeführt. Mit dem Team seines Architekturbüros ist er für die bauliche und denkmalpflegerische Projektleitung verantwortlich und hat dementsprechend umfangreiche Kenntnisse bei der Sanierung und Konservierung von Sandsteinfassaden. Zwei Jahre waren die Spezialisten im Projektbüro Armetz Löffli, die auch als Stollenrestaurator des Münsterarchitekten fungiert, mit der Bestandsaufnahme und der Zustandanalyse mit anschließender Kartierung beschäftigt. Sie dienten gemeinsam mit historischen Aufzeichnungen für die Erarbeitung des Sanierungskonzepts des Kreuzgangs und bilden die Grundlage für das zukünftige Monitoring.

Auf der grossformatigen Kartierung (Ausschnitte unten auf dieser Doppelseite) werden die Geometrien farblich unterschieden. Der älteste erhaltene romanische Sandstein stammt aus dem Mittelalter. Mit dem gleichen Material wurden die Restaurierungen in den Jahren 1903 bis 1906 und nochmals 1965 Ergänzarbeiten vorgenommen. Auch rote Sandsteine wurden



Nur wenige Umrissen vorlesen, dass der Restaurator im Ostflügel des Kreuzgangs beschäftigt ist.

20 baustift

No. 23, Freitag, 2. September 2016

**Kartierung der vorhandenen Bausubstanz**



20 baustift

No. 23, Freitag, 2. September 2016



Auf dem Plan sind die Rückwand des Kreuzgangs (rot) sowie die verbleibenden Strassen farblich markiert. Nur der dunkelgrüne markierte romanische Sandstein und der orange eingekreiste rote Sandstein stammen aus dem Mittelalter.

No. 23, Freitag, 2. September 2016

seines Kommunikationsauftrages didaktische Führungen für Kinder und Jugendliche sowie Lehrpersonen übernehmen konnte. Auch ihm danken wir an dieser Stelle ganz herzlich für sein Engagement.

### **Tag des Denkmals 2016**

Die Münsterbauhütte ging in diesem Jahr „fremd“ und präsentierte am Europäischen Tag des Denkmals die Restaurierungsarbeiten im Kreuzgang Allerheiligen in Schaffhausen. Peter Völkle informierte zusammen mit Edi Stäheli, Steinbildhauer in Schaffhausen, im Kreuzgang über die laufenden Massnahmen an den Natursteinbereichen. Der Anlass hatte ein grosses Echo in der Ostschweiz. Medienberichte lobten das Projekt in Schaffhausen als zukunftsweisend mit Modellcharakter auch für andere Restaurierungen der öffentlichen Hand.

### **Verein der Freunde des Berner Münsters**



Der Förderverein der Berner Münster-Stiftung (Verein der Freunde des Berner Münsters) war anlässlich von mehreren Anlässen um und auf dem Chorgerüst anzutreffen. Die Jubiläumsaktivitäten werden auch durch den Verein grosszügig unterstützt. Die Werbung von Neumitgliedern durch den Vereinsvorstand war 2016 erfolgreich – es konnten mehr als 30 Neueintritte verbucht werden. Die Münsterbauleitung bedankt sich herzlich bei allen Mitgliedern für das grosse Interesse und die vielen positiven Rückmeldungen! Informationen zum Förderverein und Online-Anmeldung unter: [www.bernermuenster-stiftung.ch/freunde/freunde](http://www.bernermuenster-stiftung.ch/freunde/freunde). Neben Einzel- und Firmenmitgliedschaften werden neu auch Paarmitgliedschaften angeboten.



- o. **KUW-Unterricht (Kirchliche Unterweisung) im Himmlischen Hof, didaktische Führung durch Matthias Vatter.**

Seite 64

**Pressebericht zur "Aussenbaustelle" Kreuzgang Allerheiligen in Schaffhausen. Die Arbeiten der Münsterbauhütte - immer in Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen - finden auch bei anderen wichtigen Bauwerken Beachtung.**